

Dr. med. Stefan Weindel  
Facharzt (FMH)  
Plastische, Rekonstruktive  
und Ästhetische Chirurgie,  
Chirurgie und Handchirurgie

## Kahnbeinbruch

Das Kahnbein ist der verletzungsanfälligste Knochen des Handgelenks. Das besondere an diesem Handwurzelknochen ist die schlechte Heilungstendenz sowie die dann eintretenden Folgezustände wie Arthrose, Falschgelenkbildung, Schmerzen, Bewegungseinschränkung und Kraftminderung.



Kahnbeinbruch

Kahnbeinverschraubung

### Behandlung

Je nach Bruchtyp des Kahnbeins ist sowohl eine nicht operative als auch eine operative Behandlung zu empfehlen.

### Operation

Die meisten operativen Stabilisierungen am Kahnbein werden mit einer Doppelgewindeschraube (Herbertschraube o.ä.) durchgeführt. Durch verschiedene Gewindesteigungen werden die Bruchfragmente aufeinander gepresst und der Knochen gelangt so mit unterstützender anschliessender Ruhigstellung im Idealfall zur Ausheilung. Ein versierter Handchirurg benötigt für den Eingriff nur einen minimalen Schnitt (minimalinvasiv).

### Komplikationen

Infekt, Verletzung von Nachbarstrukturen, Restbeschwerden, ausbleibende Bruchheilung, Schwellung, Bewegungseinschränkung des Handgelenks.

### Nachbehandlung

Schienenbehandlung für 4-6 Wochen, Fadenzug nach 12 Tagen, Je nach Durchbauungsfortschritt ist auch eine längere Schienenbehandlung erforderlich. Oft ist zur Rehabilitation eine Ergotherapie oder Physiotherapie im Verlauf notwendig. Die Arbeitsunfähigkeit beträgt etwa 6- 12 Wochen für manuelle Tätigkeiten. Eine Metallentfernung ist selten erforderlich.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Dr. med. Stefan Weindel

Dieses Informationsblatt ist lediglich eine Ergänzung zum Gespräch mit dem Arzt und zum persönlichen Behandlungsplan.